1.	Globalisierung als schulische Herausforderung für alle SchülerInnen – eine Einleitung
1.1	Zur Aktualität des Forschungsvorhabens
1.2	Zentrale Forschungsfragen
1.3	Entwicklung der Leitthesen und den daraus resultierenden Fragestellungen
1.3.1	Wie kann Globales Lernen SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen gerecht werden?
1.3.2	Globales Lernen im Whole School Approach
1.3.3	Der transformative und normative Charakter Globalen Lernens
1.4	Aufbau
2.	Forschungsstand
3.	Forschungsdesign
3.2	Charakteristika der Praxisforschung
3.2.1	Praxisforschung in Abgrenzung zur Aktionsforschung
3.2.2	Der Wunsch nach Veränderung als Forschungsmotiv
3.2.3	Beteiligte Personen in der Praxisforschung
3.2.4	Der prozesshafte Charakter der Praxisforschung
3.3	Gütekriterien und Methodenrepertoire
3.3.1	Grenzen klassischer Gütekriterien empirischer Forschung
3.3.2	Multiperspektivität und Triangulation
3.3.3	Methodenrepertoire: Subjektivität als Chance
3.3.4	Transparenz
3.3.5	Stimmigkeit
3.3.6	Relevanz
3.3.7	Anschlussfähigkeit
3.3.8	Ethische Vertretbarkeit
3.4	Kritische FreundInnen
3.4.1	Eine schwierige Suche
3.4.2	Kooperation und kritische Distanz
3.5	Die Fallstudie als Instrument der Prozessbeschreibung
3.5.1	Die Fallstudie als Methode?
3.5.2	Merkmale und Ziele von Fallstudien
3.6	Das Forschungsvorhaben als Phasenmodell
4	Globales Lernen: Theorie, Debatten und pädagogische Praxis
4.1	Globalisierung
4.2	Ausgewählte Dimensionen der Globalisierung für die Schulbildung
4.2.1	Die politische Dimension der Globalisierung
4.2.2	Die soziokulturelle Dimension der Globalisierung
4.2.3	Die ökonomische Dimension der Globalisierung
4.2.4	Die ökologische Dimension der Globalisierung
4.2.5	Exkurs: Postwachstumsgesellschaft
4.2.6	Fazit: Globales Lernen als pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse
4.3	Historische Bezugspunkte Globalen Lernens
4.3.1	Reformpädagogische Konzepte in Deutschland
4.3.2	Die internationale Reformpädagogik
4.3.3	Fazit: Globales Lernen in reformpädagogischer Tradition
4.4	Theoretische Modelle Globalen Lernens
4.4.1	Systemtheoretische/evolutionstheoretische Zugänge Globalen Lernens
4.4.2	Handlungstheoretische Zugänge Globalen Lernens
4.4.3	Theoretische Bezugspunkte in dieser Untersuchung

4.5	Beziehungen Globalen Lernens zu seinen Nachbardisziplinen
4.5.1	Dritte-Welt-Pädagogik
4.5.2	Entwicklungsbezogene Bildung
4.5.3	Friedenspädagogik
4.5.4	Interkulturelle Pädagogik
4.5.5	Umweltbildung
4.5.6	Bildung für nachhaltige Entwicklung
4.5.7	Menschenrechtsbildung
4.5.8	Menschenrechtsbildung – Exkurs: Kritik an der eurozentristischen Sichtweise
1.5.0	auf Menschenrechte
4.5.9	Global Citizenship Education
4.6	Der transformative Charakter Globalen Lernens
4.6.1	Die normative Ausrichtung Globalen Lernens und der Beutelsbacher Konsens
	<u> </u>
4.6.2	Zwischen Anpassung und Transformation: Globales Lernen als normatives
4.7	bildungstheoretisches Element in einer globalisierten Gesellschaft
4.7	Kompetenzorientierung im Globalen Lernen
4.8	Globales Lernen – Versuch einer Wesensbestimmung
4.8.1	Historische Verbindungen zur Reformpädagogik
4.8.2	Inhalte Globalen Lernens
4.8.3	Kompetenzbezug
4.8.4	Methodische Grundannahmen – inklusiver Unterricht
4.8.5	Globales Lernen als Aufgabe der ganzen Schule
5	Sonderpädagogische Förderung: eine begriffliche und schulpraktische
	Annäherung
5.1	Behinderung und Förderbedarf: Begriffe und Konzepte
5.1.1	Medizinische, juristische und sozialrechtliche Perspektiven auf Behinderung
5.1.2	Behinderung in der Gesellschaft – soziologische Perspektiven auf Behinderung
5.1.3	Exkurs: Inklusive Sprache
5.1.4	Behinderung in der Schule und in der bildungspolitischen Diskussion
5.2	Rahmenbedingungen und Praxis sonderpädagogischer Förderung
5.2.1	Sonderpädagogischer Förderungsbedarf
5.2.2	Merkmale sonderpädagogischer Förderung
5.2.3	Sonderpädagogische Förderzentren
5.2.4	Das Förderzentrum Carl-von-Linné-Schule: Erkenntnisse aus der Praxis
5.2.5	Integration, Inklusion und gemeinsamer Unterricht
5.2.6	
	Hindernisse inklusiver Beschulung
5.3	Unterricht für SchülerInnen mit den sonderpädagogischen
<i>5</i> 2 1	Förderschwerpunkten körperliche und motorische Entwicklung und Lernen
5.3.1	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
5.3.2	Förderschwerpunkt Lernen
5.3.3	Wechselwirkungen
6	Globales Lernen an einem sonderpädagogischen Förderzentrum
6.1	Normative und pädagogische Parallelen zwischen Globalem Lernen und
	sonderpädagogischer Förderung
6.2	Exkurs: Normative und pädagogische Parallelen zwischen Globalem Lernen
	und inklusiver Bildung
6.3	Didaktische Konsequenzen für Globales Lernen
6.3.1	Differenzierung
6.3.2	Ganzheitlicher Unterricht
6.3.3	Handlungsorientierter Unterricht
6.3.4	Leichte Sprache

6.3.5	Lebensweltbezug
6.4	Fazit
7	Praxisforschung: Informationen zum schulischen und pädagogischen
7 1	Setting und Konturierung des wissenschaftlichen Zugangs
7.1 7.1.1	Die Carl-von-Linné-Schule
	Bauliche Voraussetzungen
7.1.2	Personalressourcen
7.1.3	Pädagogische Angebote
7.1.4	Leitbild
7.2	Zentrale Forschungsfragen
7.3	Das Hamburger Modell als Analyseraster
8	Erkenntnisse aus der Praxisforschung anhand ausgewählter
0 1	Unterrichtsbeispiele
8.1	Persönliche Voraussetzungen der SchülerInnen
8.2	Soziokulturelle Voraussetzungen
8.2.1	Die SchülerInnen als Gemeinschaft
8.2.2	Das soziokulturelle Umfeld der SchülerInnen
8.3	Meine Rolle als Lehrer – ein Lernprozess
8.4	Individualisierung im Unterricht durch differenzierende Maßnahmen
8.4.1	Organisatorische Differenzierung
8.4.2	Inhaltliche Differenzierung
8.5	Leichte Sprache und komplexe Zusammenhänge
8.5.1	Unterrichtssetting: Unterrichtseinheit Tourismus
8.5.2	Inhaltlich komplexe Unterrichtsmaterialien in Leichter Sprache
8.5.3	Exkurs: Die Gefahr von Stereotypisierungen
8.5.4	Zusammenfassung
8.6 8.6.1	Handlungsorientierung im Unterricht Die Fair-Trade-Bar
8.6.2	Früchte einer Nord-Süd-Partnerschaft
8.6.3	Zusammenfassung
8.7	Lernen mit allen Sinnen – ganzheitlicher Unterricht
8.7.1	Im darstellenden Spiel in andere Lebenswelten eintauchen
8.7.2	Musik als Zugang zur Welt
8.7.3	Vielfalt erschmecken – die kulinarische Dimension
8.7.4	Die Welt erfassen – zur Rolle von Exponaten
8.7.5	Zusammenfassung
8.8	Der Lebensweltbezug
8.8.1	Wertstofftrennung als Unterrichtsinhalt
8.8.2	Fairer Handel im Schulalltag
8.8.3	Exkurs: Kehrseiten des Fairen Handels
8.8.4	Politische Partizipation am Beispiel des Fairen Handels lernen
8.9	Zusammenfassung
8.10	SchülerInnen mit Förderbedarf und Globales Lernen – Fazit
9	Globales Lernen im Sinne des Whole School Approach
9.1	Globales Lernen als Motor für die Schulentwicklung
9.1.1	Neue gesellschaftliche Anforderungen an Schule
9.1.2	Globales Lernen als Impuls für eine transformative Schulentwicklung
9.1.3	Globales Lernen als Whole School Approach im Schulentwicklungsprozes
9.1.5	Das Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung
9.2	Globales Lernen im Rahmen der Schulentwicklung der Carl-von-Linné-Schule
9.3	Globales Lernen in schulinternen Curricula

9.3.1	Globales Lernen im klassenspezifischen Curriculum
9.3.2	Globales Lernen im jahrgangsspezifischen Curriculum
9.4	Globales Lernen im schulischen Freizeitbereich
9.4.1	Das Eis brechen' – Globales Lernen im Freizeitkurs Weltreise
9.4.2	Globales Lernen in der Lernwerkstatt
9.4.3	Globales Lernen in der Ferienbetreuung
9.5	Wettbewerbe und Auszeichnungen
9.5.1	Wettbewerbe
9.5.2	Auszeichnungen
9.5.3	Zusammenfassung: Potenziale für die Schulentwicklung
9.6	Das Globale Klassenzimmer
9.6.1	Inspiration: Die <i>Pädagogische Werkstatt Globales Lernen</i> an einer Geraer
,,,,,	Grundschule
9.6.2	Konzeption: ein Raum für anderes Lernen
9.6.3	Lern- und Veranstaltungsraum
9.6.4	Raum für virtuelle Begegnungen
9.6.5	Ausstellungsraum für Projektergebnisse
9.6.6	Raum für interne Fortbildungen und öffentliche Veranstaltungen
9.6.7	Aktive Mitgestaltung durch SchülerInnen
9.6.8	Zusammenfassung: Potenziale für die Schulentwicklung
9.7	Das Schuljahresthema
9.8	Von der Peergruppe lernen
9.9	Globales Lernen im Schulprogramm
9.9.1	Transparente Darstellung gemeinsamer Werte, Ziele
9.9.2	Schulprogramm trifft pädagogischen Alltag
10	Gelingensbedingungen Globalen Lernens im Sinne des
	Whole School Approach
10.1	Die Rolle der Schulleitung
10.2	Die Rolle des Kollegiums
10.2.1	MitstreiterInnen: die Steuergruppe Globales Lernen
10.2.2	Steuergruppe Globales Lernen: Zuständigkeiten im Rahmen von
10.2.2	Schulentwicklungsprozessen
10.3	Die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen
10.3.1	Persönliche Zusammenarbeit
10.3.2	Exkurs: Die Frage der Unterrichtsverantwortung – eine Gratwanderung
10.3.3	Gegenseitige Interessenklärung
10.3.4	Mehrwert der Zusammenarbeit
10.4	Koordination von Implementierungsprozessen
10.4.1	Sinn und Zweck einer Koordinierungsstelle für Globales Lernen
10.4.2	Schulinterne Koordinierungsstelle Globales Lernen an der Carl-von-Linné-
Schule	Sendimetric Rootamerangsstene Globares Bernen un der euri von Emme
10.4.3	Alternative I: Koordination durch VertreterInnen einer
10.1.5	Nichtregierungsorganisation
10.4.4	Alternative II: Koordination durch die Schulleitung
10.4.5	Alternative III: Koordination durch PädagogInnen
10.4.6	Schlussfolgerung: Viele Wege führen zum Ziel
10.4.0	Der Newsletter als Instrument der Kommunikation
10.5.1	AdressatInnenkreis des Newsletters
10.5.1	Qualitätssicherung im Implementierungsprozess
10.6.1	Qualitätskriterien
10.6.2	Zusammenarbeit auf Augenhöhe als Qualitätskriterium

10.7	Auf der Suche nach Wirkungen
10.7.1	Wirkungen innerhalb des Kollegiums
10.7.2	Wirkungen innerhalb der Schülerschaft
10.7.3	Fazit: Auf einem guten Weg Fehler! Textmarke nicht definiert.
11	Zusammenfassung der Forschungsergebnisse und Ausblick
11.1	Ergebnisse der Praxisforschung: Globales Lernen im Unterricht
11.2	Ergebnisse der Praxisforschung: Globales Lernen in der Schulentwicklung
11.3	Ableitungen zu Schulentwicklungsprozessen: Vom Projekt zur Struktur
11.4	Transformation
11.5	Fazit
12	Literaturverzeichnis
13	Abbildungsverzeichnis
14	Tabellenverzeichnis
15	Textboxverzeichnis
	Danksagung